

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Stierkühnpreis für Homburg einschließlich Belagerungs Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Beisatzkosten die fünfgespaltenen Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Einzelteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kiedorf auf Plakatsläfen ausgestellt.

# Taunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.

Redaktion und Expedition: Adenstr. 1, Telefon Nr. 9

### Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Februar 16.

Glücklicher Gefechtstag auf der ganzen Westfront; zusammen werden etwa 1200 Gefangene gemeldet, dazu nicht unerhebliche Geländegewinne; auch mehrere Maschinen- und Geschütze werden erbeutet.

Reuter des 5. indischen Regiments in Singapur; die Aufreiter erschließen 27 englische Offiziere; es bedurfte langer Zeit und umfangreicher Maßregeln, um diese Reuter zu unterdrücken.

Beginn der Winterschlacht in der Champagne. Französischerseits unternommen, einzeln um an der mutmaßlich schwächsten Stelle der deutschen Linie einen Durchbruch zu erzwingen, andererseits um die schwer bedrängten Russen zu entlasten und die Deutschen zu Entsendungen nach dem Westen zu zwingen. Der Angriff wurde angelegt auf der 10 km. breiten Front Souain-Perthes-le Mesnil-Baulejeux auf die im deutschen Besitz befindliche Stadt Bouziers; dauert bis zum 10. März.

Die Oesterreicher gewinnen die bedeutende Stadt Kolomea (50 000 Einwohner) in Südgalizien zurück. Damit ist die Bahnverbindung Czernowit-Lemberg für die Russen unterbrochen. Hierbei werden 2000 Russen gefangen genommen; von der übrigen Karpatenfront werden für diesen Tag 4000 Gefangene gemeldet.

### Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. Febr. (WTB. Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern nahmen unsere Truppen nach ausgiebiger Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerferfeuer etwa 800 Meter der englischen Stellungen. Ein großer

### Nimm hin das heilige Schwert.

74) Roman von Karl August Nitz. Copyright by Carl Schenck & Co. G.m.b.H. Leipzig 1915.

Fontenay stand wie versteinert. Sein verdorrtes, blaues Gesicht mit der Wunde, dem weißen, verwirrten Haar und jöttigen Schnurrbart und dem scharf hervorstechenden Weiß der Augen sah in diesem Augenblick unheimlich aus. „Es kommen keine Verstärkungen nach, sagen Sie? Wie habe ich das zu verstehen?“

General Renault zog langsam die Schultern hoch. „Wie Sie das zu verstehen haben?“ Er lachte kurz und trocken. „Ich meine, das wäre doch ziemlich klar! ... Aber Sie, mein Lieber, scheinen sich über das, was geschehen ist, nicht ganz klar sein.“

„Binnen drei Tagen den Esch zu haben“, unterbrach Renault ihn kühl. „Richtig. Man gab Ihnen eine Division aus den besten französischen Truppen. Sie machten mit ihnen ein wohl sehr schnelles, aber — gestatten Sie mir das Wort — unnützes Durchbruchsmärsch und wurden mit Verlust der Hälfte Ihrer Truppen zurückgeschlagen.“

„Aber in La Garenne haben wir gestanden wie Eisen!“ Ichrie Fontenay triumphierend mit heiserer Stimme. „Bis das Ganze ein Drecksaufen war.“

„Und ein Leichenhaufen“, erwiderte Renault mit unerschütterlicher Ruhe. „Zu einem Experiment mit Ihrer bombensicheren Panzermauer war die Ihnen anvertraute Elite-Division denn doch zu schade. Aber man ergötze sie Ihnen, und Sie besaßen sich, ein noch tollereres Märsch zu unternehmen, das wieder fast eine Brigade kostete.“

„Ah, ich bin eben ein Pechvogel!“ knirschte Fontenay.

„Ein Pechvogel? Mag sein. Aber wissen Sie, Herr von Fontenay, wie man im Hauptquartier spricht?“ Seine ruhige Stimme steigerte sich zu schneidender Strenge. „Wissen

Teil der feindlichen Grabenbesatzung fiel, ein Offizier, einige Duzend Leute wurden gefangen genommen.

An der Straße Lens-Béthune besetzten wir nach erfolgreicher Sprengung den Trichterrand, der Gegner setzt die Beschließung von Lens und seiner Vororte fort.

Südlich der Somme schlossen sich an vergebliche französische Handgranatenangriffe heftige bis in die Nacht andauernde Artilleriekämpfe an.

Nordwestlich von Reims blieben französische Gas-Angriffsversuche wirkungslos.

In der Champagne erfolgte nach starker Feuer vorbereitung ein schwächlicher Angriff gegen unsere neue Stellung nordwestlich von Tahure. Er wurde leicht abgewiesen.

Ostlich der Maas lebhaftes Feuer gegen unsere Front zwischen Flabas und Ornes.

Ein nächtlicher Gegenangriff der Franzosen ist vor der ihnen entzogenen Stellung bei Obersept gescheitert.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. An der Front der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt. — Bei Grobla (am Seret nordwestlich von Tarnopol) schoß ein deutscher Kampfflieger ein russisches Flugzeug ab; Führer und Beobachter sind tot.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Oberste Heeresleitung.

#### Denkschrift über bewaffnete Handelsschiffe.

Amsterdam, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) Wie ein hiesiges Blatt meldet, berichtet die „Times“ aus Washington, daß das Kabinett heute über die deutsche Denkschrift betreffend bewaffnete Handelsschiffe beraten werde.

London, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) Der Korrespondent der „Times“ meldet aus Washington, das Staatsdepartement sei nicht-amtlich von England und Italien benachrichtigt worden, daß die Weigerung, das Recht auf die Bewaffnung von Handelsschiffen an-

zuerkennen, als ein peinlich überraschender Akt betrachtet würde. Das Staatsdepartement habe noch keine Entscheidung getroffen.

#### Dementi.

Berlin, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) In den letzten Tagen wurden wiederholt in der fremden Presse (Quelle: Reuter) Nachrichten über den Untergang eines großen deutschen Kriegsschiffes im Kattegat verbreitet. Hierzu wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß alle derartigen Nachrichten auf völlig freier Erfindung beruhen.

#### Entschuldigung der deutschen Regierung.

Kopenhagen, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) Die deutsche Regierung hat der dänischen ihr Bedauern ausgesprochen, daß am 31. Januar ein deutsches Luftschiff wegen Nebelwetters irrtümlicherweise dänisches Gebiet an der Grenze in der Nähe von Vedsted eine kurze Strecke überflogen hat.

#### Von den eigenen Landsleuten getötet.

Berlin, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) Auch im Januar ist die Einwohnerschaft der von uns besetzten belgischen und französischen Gebiete durch das Feuer der eigenen Landsleute und der Engländer wieder schwer betroffen worden. Eine sorgfältige Zusammenstellung der Verluste ergibt folgende Ziffern: Tot 10 Männer, 13 Frauen, 12 Kinder; verwundet: 28 Männer, 43 Frauen und 27 Kinder. Insgesamt wurden im Januar in dem besetzten Gebiet also 133 Personen von ihren Landsleuten oder den Engländern getötet oder verwundet.

#### Die sozialistischen Konferenzen.

Bern, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) In Bern fand eine Besprechung der Vertreter der Organisationen statt, die an die von der Zimmerwälder Konferenz eingesetzte internationale sozialistische Konferenz angeschlossen worden sind. Die Verhandlungen dauerten vier Tage. Nach Entgegennahme der Situationsberichte aus den einzelnen Ländern beschloß die Konferenz, eine internationale sozialistische Konferenz auf Anfang April in Holland einzuberufen.

Jeldäniform, mit der zerknirschten Miene des Hoffnungslosen und dem altmodischen Haarschnitt konnte die symbolische Darstellung sein, wie die Latkraft der Jugend, die neue Idee eines neuen Tages, das überlebte, unfruchtbar gewordene Alter des vergangenen verdingt. Ein Gesetz der Weltordnung in das Szenenbild eines Krieges gekleidet.

Fontenay rang nach Luft, um zu sprechen. „... Und mit welchem Auftrag kommen Sie nun? ... Soll ich vor ein Kriegsgericht gestellt werden?“

„Verdient hätten Sie es, Herr von Fontenay“, erwiderte Renault streng. „Aber da Sie ein tapferer Soldat sind und man Ihre früheren Verdienste um die Armee des Friedens — er betonte dieses Wort mit einem Anflug der Heringschmähung — nicht vergessen hat.“ Seine Rede wurde plötzlich lebhaft und nahm einen Klang des Wohlwollens an. „Mein Gott, Fontenay, Sie haben eben kein Glück! Im Frieden läßt man sich solche Leute zur Not gefallen und hilft ihnen gern — aber im Kriege sind sie gefährlich und dürfen nicht geduldet werden an Stellen, wo es darauf ankommt. ... Und deshalb, mein lieber Fontenay, wäre es denn nicht das Klügste, Sie zögen sich freiwillig in aller Stille von Ihrem Posten zurück? ... Das soll ich Ihnen übrigens auch vom Korpskommandanten bestellen.“

Der andere nickte stumm. Auf einmal aber war es, als habe ihn etwas aus dieser stumpfen Geistesverlorenheit hochgerissen. Ein neuer Kampf zwischen dem Mu des militärischen Gehorsams und dem sich nicht-trennenkönnen vom Traum eines lange Soldatenlebens schien in ihm aufzustehen. Laut und heftig umkreiste er ein paar Mal wieder den großen Tisch, den Blick voll hilflosen Grübelns auf die Karten und Pläne gerichtet, und mit einer fast flehenden Gebärde blieb er plötzlich vor Renault stehen.

„Lieber, guter Renault ... Sie sind mein Kamerad und verstehen meine Lage ... ich

### Österreich-ungarischer Tagesbericht.

Wien, 15. Febr. (WTB. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart: 15. Februar 1916.

#### Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien erhöhte Kampfaktivität feindlicher Flieger ohne Erfolg. Nordwestlich von Tarnopol wurde ein russisches Flugzeug durch einen deutschen Kampfflieger zum Absturz gebracht; Insassen sind tot.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Rätiner Front beschloß die feindliche Artillerie gestern unsere Stellungen beiderseits des Seisera- und Seebach-Tales (westlich Raibl). Am Mitternacht eröffnete sie ein heftiges Feuer gegen die Front zwischen dem Jella-Tal und dem Wilsch-Berg.

Bei Filitz griffen die Italiener abends unsere neue Stellung im Rombon-Gebiete an; sie wurden unter großen Verlusten abgewiesen. Die heftigen Geschützkämpfe an der kustenländischen Front dauern fort.

Gestern früh besetzte eines unserer Flugzeuggeschwader, bestehend aus 11 Flugzeugen, den Bahnhof und Fabrikanlagen in Mailand mit Bomben. Mächtige Rauchentwicklung wurde beobachtet. Ungehindert durch Geschützfeuer und Abwehrflugzeuge des Feindes bewirkten die Beobachtungsoffiziere planmäßig den Bombenabwurf. Der Luftkampf wurde durchweg zu unseren Gunsten entschieden. Die feindlichen Flieger räumten das Feld. Außerdem besetzten mehrere Flugzeuge eine Fabrik von Schio mit sichtlichem Erfolge mit Bomben. Alle Flugzeuge kehrten wohlbehalten zurück.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Bomben auf Mailand.

Bern, 14. Febr. (WTB. Nichtamt.) Mailänder Blättern zufolge erschienen heute früh gegen 9 Uhr über Mailand zwei oder drei aus der Richtung von Brescia kommende

bitte Sie, fragen Sie den Korpskommandanten, ob er nicht die Gnade haben will, mir mein letztes Mal Gelegenheit zur Einlösung meines Ehrenworts zu geben! Aller guten Dinge sind drei.“

„Aber von bösen sind zwei genug“, sagte Renault kalt. Fontenay aber wehrte seiner Erwiderung mit einer Geste der Angst, er könne vorzeitig „Rein“ sagen, und fuhr in sich überstürzender, wirrer Rede fort: „Sehen Sie doch hier meinen neuen Plan!“ — Renault würdigte ihn keines Blicks — „... das ist nämlich großartig, was ich da vorhab! Sie werden staunen! ... Da sehen Sie ... die roten Adeln ... hier durch, und um den deutschen Flügel 'rum, ins deutsche Hauptquartier ... ah, ich schwöre Ihnen, in sechs Tagen hab' ich den Kaiser, habaha ... und dann, wissen Sie lieber Renault, das letzte Mal waren die Leute schuld, daß es schief ging! ... sie liefen weg einfach weg, vor einer lumpigen bayrischen Brigade, habaha ... es war sehr komisch ... ich aber bin stehen geblieben ... da sehen Sie die Wunde hier! ... Als Napoleon bei Waterloo ... ah, nein, es war bei Jena ... 1806, jawohl, genau 1806 ... damals also ... und selbstverständlich diesmal werde ich keinen Mann verlieren nicht einen, das schwöre ich Ihnen! ... überhaupt war ich ja doch in Deutschland ... jawohl, auf mein Ehrenwort, ich war drin! Eigentlich war es unerhört uns den Weg zu verlegen und noch auf uns zu schießen, denn wir hatten gesiegt! Wer über die Grenze ist, hat doch gesiegt, wie? Ich werde mich beim deutschen Kaiser über seine Generale beschweren und das nächste Mal ...“ Er brach jäh ab, führte langsam die flache Hand an die Wunde auf seiner Stirn und starrte scharf ins Leere. Ruhig, doch die Stimme voll flehender Angst fuhr er dann fort: „Also bitte, lieber Renault, fragen Sie den Kommandanten ... ja?“

(Fortsetzung folgt.)







dann — doch nichts bekommen. Eine Ausgabestelle für die Stadt sei zu wenig, selbst wenn Rixdorf ausscheide.

Stadtv. Schlotter glaubt, daß der Verkauf in Zukunft sich glatt abwickeln werde. Das letzte Mal waren die Verkäufer überlastet, da anstatt 12—1400 Käufer, wie früher, über 2000 kamen. Notwendig zur Regelung ist aber vor allem, nicht daß man die Polizei rufe, sondern daß sich das Volk selbst erziehe, und daß insbesondere die Kinder den Zug, den sie zu treiben belieben, unterlassen.

Schluß 10.40 Uhr.

In der Geheim Sitzung wurde u. a. eine Vorlage auf Gehaltserhöhung einer bestimmten Beamtenklasse den Vereinigten Ausschüssen überwiesen.

**\* Preisprüfungsstelle und Lebensmittelkommission.** Die Preisprüfungsstelle für Homburg und Umgebung beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Festsetzung von Höchstpreisen für verschiedene Lebensmittel. Sie empfiehlt zunächst für Homburg die Festsetzung von Höchstpreisen für Gemüse, Zwiebeln und Sauertraut nach den nach der Bekanntmachung des Reichsanzlers vom 25. Januar zugelassenen Höchstpreisen. Ferner wurde der Erlaß einer Verordnung angeregt, wonach diejenigen Gemüsehändler, die ausländisches Gemüse verkaufen, verpflichtet werden, dieses nicht neben inländischem Gemüse zu führen.

Gegen die bereits veröffentlichten Höchstpreise für Schweinefleisch wurden Bedenken nicht erhoben. Es wurde als erwünscht bezeichnet, wenn für Rind- und Ochsenfleisch einheitliche Preise seitens der hiesigen Metzger festgesetzt würden, wie dies in Frankfurt geschehe.

Dem Magistrat wird empfohlen, den Höchstpreis für Vollmilch auf 28 Pfg. und für Magermilch auf 20 Pfg. für das Liter festzusetzen.

In der folgenden Sitzung der Lebensmittelkommission wurde davon Kenntnis genommen, daß der Stadt 121 ½ Kg. Ostseeröll seitens des Kreises zugeleitet seien. Eine Verteilung dieser Menge soll noch nicht stattfinden. Nachstehende Bestellungen wurden nachträglich gutgeheißen: 1) 2500 Kg. Milchpulver, 2) 20 Kisten à 100 Dosen Sardinen in Öl, 3) 200 Ztr. Schinken.

Künftighin soll auch im Stadtteil Rixdorf eine Ausgabestelle für die Entgegennahme von Berechtigungskarten für Schmalz, Butter und Reis errichtet werden. Schmalz wird nur noch, da die Vorräte knapp werden, und Abschlässe auf neue Lieferungen wegen zu hohen Kosten nicht gemacht werden konnten, in Mengen von ¼ Pfund für 14 Tage ausgegeben werden. Der Preis ist festgesetzt für Einwohner, welche bis zu 70 M Staatseinkommensteuer zahlen 2.60 M und für alle übrigen Einwohner 2.80 M für das Pfund.

Die Besitzer der in der Stadt vorhandenen Schafe sind bereit, eine Anzahl Schafe zur Verfügung der Stadt zu halten und für den Fall, daß Abschachtungen notwendig werden, das Fleisch nicht aus Homburg auszuführen. Als Preis soll die Stadt den Frankfurter Marktpreis zahlen. Das Abkommen mit den Schafbesitzern wird genehmigt unter dem Vorbehalt, daß sie sich verpflichten, Tiere, die noch nicht ½ Jahre alt sind, nicht abzuschlachten.

**\* Beerdigung des Bürgermeisters Hasselmann.** Bei strömendem Regen und furchtbarem Sturm versammelte sich gestern nachmittag eine zahlreiche Trauerversammlung um dem verstorbenen Bürgermeister Hasselmann das letzte Geleit zu geben. Der Beerdigung ging die Totenfeier in der Kirche voraus. Während der Sarg in das Gotteshaus getragen wurde, wurde auf der Orgel ein Choral gespielt, dann sang ein Kinderchor „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende.“ Die Leichenrede hielt Herr Pfarrer Paulus anknüpfend an Lucas 12. 42 und gab ein Lebensbild des Verstorbenen, das seine großen Verdienste um seine Gemeinde, den Kreis und die Kirche ins rechte Licht stellte. So schmerzlich der Verlust die Familie und die Gemeinde treffe, man dürfe nicht trauern, sondern sei dem Herrn zu Dank verpflichtet, daß er uns einen solchen Mann gegeben und so lange erhalten hat. Einem Liebes des Gonsenheimer Gesangsvereins folgte ein Gebet und das die Feier in der Kirche abschließende Lied „Es ist bestimmt in Gottes Rat.“ Auf dem Friedhof segnete Herr Pfarrer Paulus die Leiche ein, dann sprachen Abordnungen dem Verstorbenen kurze Abschiedsgrüße. Herr Landrat von Bernus legte einen Kranz nieder mit den Worten: „Dem Oberamtsumkreis wird dieser vortreffliche Mann und treue Berater unvergesslich bleiben.“ Herr Deban Solzhäusen sprach im Namen der Kreissynode des Debanats Homburg. Ferner sprachen und legten Kränze nieder: Herr Bürgermeister Jüller-Oberursel namens der Bürgermeister des Kreises, deren Senior Hasselmann war, Herr Architekt Jüller namens des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung, Herr Landwirt Volk für die Kirchenmitglieder, Herr Heinrich Wagner für den Kriegerverein. Herr Robert

als 10% getragen wird. Hieraus geht hervor, daß er auch die an und für sich veränderliche Rente nie ganz verlieren wird. Auch der völlig Erblindete behält seine Bestimmungszulage und die Kriegszulage lebenslanglich neben einer hohen Rente, auch wenn er zur Verbesserung seiner wirtschaftlichen Lage eine der vielen für Blinde vorhandenen Erwerbsmöglichkeiten ergreift.

Jeder noch einigermaßen erwerbsfähige Kriegsbeschädigte wird gut daran tun, sich um eine Erwerbsquelle zu bemühen, denn die Arbeit schafft Freude am Leben und hilft über manche Widerwärtigkeiten hinweg.

---

**Kurhaus Bad Homburg.**  
 Donnerstag, den 17. Februar.  
 Nachmittags von 4—6 Uhr Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche

1. Wien bleibt Wien, Marsch Schramme
2. Ouvertüre z. Op. Don Juan Mozart
3. Frühlingslied Mendelssohn
4. Potpourri a. d. Optte. Eine Nacht in Venedig Strauss
5. Ueber den Wallen, Walzer Rosas
6. Mondnacht, Lied Schubert
7. Mandolinenspielerchen Langeet
8. Mohnblumen Mory

Abends  $\frac{1}{8}$  Uhr im Kurhaustheater:  
 „Der fidele Bauer“

---

**Aus der Nachbarschaft.**

**Frankfurt a. M., 16. Febr.** In Frankfurt und Umgebung hat gestern ein orkanartiger Sturm großen Schaden angerichtet. Eine ganze Anzahl Fensterscheiben sind in Trümmern gegangen und in den Anlagen und Parks wurden Äste abgebrochen und in die Luft geschleudert. Von den vor dem Hauptbahnhof stehenden Kandelabern wurden die Lichtglocken heruntergeweht. Im Bahnhof selbst wurden die großen Richtungsschilder auf den Bahnsteigen losgerissen. Das Glasschild eines Hotels am Hauptbahnhof flog herab und zerbrach in tausend Stücke. Glücklicherweise wurden Menschen bei dem Orkan nicht verletzt. Auf der Untermainbrücke wurde ein Fuhrwerk umgeworfen. Die Feuerwehrr wurde zweimal alarmiert.

**Frankfurt a. M., 15. Febr.** Der hier bereits bestehende Schweine- und Kleinviehmarkt ist durch Angliederung eines Großviehmarktes erweitert worden. Von jetzt ab wird danach gestrebt den Handel überhaupt nach heftigen Plänen, wie außer nach Offenbach nach Gießen, Mainz, Bingen usw. zu wenden. Der Frankfurter Markt wird durch diese Maßnahme nicht unbedeutend benachteiligt werden. Heute zum ersten Mal sollte in Offenbach ein Großviehmarkt abgehalten werden. Großvieh war nicht angetrieben, nur 40 Kälber fanden zum Verkauf. Vorläufig kann also Frankfurtin Ruhe der Konkurrenz entgegen sehen.

---

**Tages-Neuigkeiten.**

**Sturm und Gewitter. Dresden, 15. Febr.** (W. L. B. Nichtamtlich.) Gestern Nacht gegen  $\frac{1}{2}$  1 Uhr ging bei Sturm und Hagelwetter ein starkes Gewitter von kurzer Dauer über Dresden nieder. Die Temperatur betrug 3 Grad über Null.

**103 Jahre alt geworden. Berlin, 15. Febr.** (Priv.-Tel.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Lübeck: In Hattstedt starb die Witwe Katharine Jensen in fast vollendetem 103. Jahre.

---

**Türkischer Bericht.**  
 (Letzte Meldung.)

**Konstantinopel, 16. Febr.** (W. L. B. Nichtamtlich.)

An der Trakfront überflog eines unserer Flugzeuge die feindliche Artilleriestellung bei Kuzel-Amara und warf mit Erfolg 12 Bomben ab, die eine sehr große Wirkung hatten. Nach der Niederlage in der Schlacht bei Batia westlich von Korna ließ der Feind auf der Rückzugsstraße eine große Zahl von Toten. Die Verluste, die der Feind in der genannten Schlacht erlitten hat, belaufen sich, soweit bisher festgestellt wurde, auf 2000 Mann, 300 Tiere.

An der Kaukasusfront verlor der Feind bei heftigen Stellungskämpfen, die trotz des kalten Wetters und des Schnees in den letzten Tagen stattfanden, 5000 Tote und 60 Mann an Gefangenen.

An der Dardanellenfront feuerten am 13. Febr. ein Kreuzer, ein Monitor und ein Torpedoboot des Feindes 20 Granaten erfolglos gegen Teleburnu. Infolge des Gegenfeuers unserer Küstenbatterien wurden sie gezwungen, sich zu entfernen. — Bei Aden in den Wäldern zwischen Scheit-Osman und Elu Aile wurde eine Aufklärungsabteilung des Feindes in einen Hinterhalt gelockt und fast vollständig ausgerieben. Die Überlebenden flüchteten in der Richtung auf Scheit-Osman unter Zurücklassung der gesamten Bagage.

---

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.



Heute frisch vom  
Seepfatz eintraffend:

### Bratschell- fische

Pfd. 54 Pfg.

### Mittel-Kabliau

Pfd. 58 Pfg.

Bismarckheringe St. 18  
Bratheringe St. 18  
Rollmöse (Wakrel.) St. 18  
Sardinen Pfd. 75

Zum Versand in's Feld:  
Halberstädter Würstchen  
in Dosen, enthaltend:  
2 Paar Würstchen u.  
entsprechende Menge  
Sauerkraut Dose 1.25  
oder: 4 Stück extra  
grosse Würstchen ohne  
Kraut Dose 1.25

### Leberwurst in Dosen

ca. 1/2 Pfd. 90  
ca. 1/4 Pfd. 170

### la. Cervelatwurst Pfd. 2 90

süße saftige Orangen

Stück 7 1/2 u. 10 Pfg.

### Mandarinen

Stück 6 Pfg.

### Citronen 2 St. 13

Zwiebeln Pfd. 20

## Schade & Füllgrabe

Luisenstrasse 38, Tel.

## Frisch eingetroffen: bittere Orangen

zum Einmachen

530) F. Fuchs, Hofl.

Jeden, selbst kleinsten

Posten

### Saatkartoffeln

### aatgetreide

aller Arten

### Klee- u. Feldsaaten

zu Originalpreisen d. Händler,

lieferbar durch behördlich zu-

geordnete Lieferanten u. land-

wirtschaftlich, Lieferungsüber-

tragter Saattellen.

Offerten gibt ab:

Philipp Coewe

München. (479)

## Billard

Schönes französisches Billard  
mit reichlichem Zubehör billig zu  
verkaufen. Adresse in der Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes u. 528.

## Ankauf

v. gebrauchten Möbeln, alten  
Büchereien u. Gegenständen  
aller Art gegen sofortige Zahlung.

Karl Lagneau,

Schulstraße 11. (1090)

## Der Eckladen

Luisenstraße 99

ist per 1. 4. 18 preiswert zu verm.  
(526)

M. Glücklich.

Eine kleine

### 2 Zimmerwohnung

nebst Küche an ruhige Leute per  
1. März zu vermieten. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 527a

### 2-3 Zimmerwohnung

mit Küche im Hinterhaus

431a) Näheres Promenade 11

## Esset Fische!

Billig nahrhaft und gesund!

Fischverkauf unter städtischer Preiskontrolle:

Kabliau ohne Kopf

70 Pfg.

Kabliau mit Kopf

60 Pfg.

Bratschellfisch

55 Pfg.

Grosser Schellfisch

80 Pfg.

Stockfisch

50 Pfg.

Seemuscheln

14 Pfg.

Fische müssen im Laden abgeholt werden.

## Lautenschläger

Fischhaus.

532)

## Schützengrabenkerzen

mehrere Stunden Brenndauer

Stück zu 50 u. 75 Pfg.

Auch in Feldpostpackung erhältlich

Med.-Drog. Carl Kreh, gegenüber dem Kurhaus.

## Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker

für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht. Bei Bewerbungen  
bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben.

## Motorenfabrik Oberursel A.-G.

230)

Oberursel bei Frankfurt a. M.

## Lehrling bei steigender Bergütung gesucht

„Lannusbote“-Druckerei

Mudenstraße.

### Vorschriftsmässige

## Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

## Feldpost-Briefe

und für den Preis von 1 Pfg. per Stück

zu haben bei:

Franz Becker,

Luisenstrasse 35.

F. Supp, Luisenstrasse 83 1/2.

## Bester Ersatz für kupf. Küchengeräte

verschiedener Art, wie Töpfe, Kasserolen, Bratpfannen, Fisch-  
und Schneekessel, werden nach Maß angefertigt und stehen Muster  
zur Ansicht bei

Telefon 568 Friedrich Erny Rathausgasse 8

Kupfer Schmiederei und Verzinnanstalt. (4459)

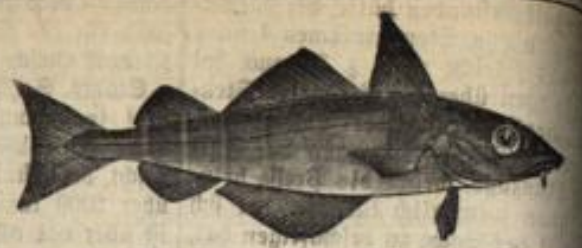
## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem  
Hinscheiden meiner guten Gattin, unserer heizgeliebten Mutter,  
sagen innigen Dank.

E. Neugäß u. Kinder.

Bad Homburg, den 16. Februar 1916

Für  
diese  
Woche



große Sendung pr. blütenweißen

## Schellfisch und Cabliau

sowie eine große Partie

## Mittelscabliau mit Kopf

2-4 pfündig sehr preiswert

Ehr. Pfaffenb.

## Die zunehmende Ausdehnung des Weltkriegs

läßt die bisherigen Kriegskarten zur Orientierung nicht  
ausreichend erscheinen. An ihre Stelle trat der

## Kriegs-Atlas

wie wir ihn in praktischster Form, bequem in der Tasche  
unseren Lesern zu bieten vermögen

Er enthält in erstklassiger sechsarbiger Ausf.

### 10 Karten

fämtlicher Kriegsschauplätze der Erde

1. Uebersichtskarte der europäischen Kriegsschauplätze
2. Frankreich
3. Spezialkarte der nördlichen Westfront mit Belgien
4. Uebersichtskarte für die Ereignisse im Kanal und  
britischen Inseln
5. Rußland mit Ostsee und Schwarzem Meer
6. Spezialkarte der Ostfront
7. Italienischer Kriegsschauplatz
8. Balkanhalbinsel mit den Dardanellen
9. Uebersichtskarte zum Orientkrieg
10. Uebersicht sämtlicher Kriegsschauplätze des Weltkriegs

Die Karten haben ein Format von 43,5 mal 33  
einzelne ist klar und deutlich und kann leicht und bequem  
werden. Der elegant in gutem Ganze gebundene At-  
hat ein Format von 13,5 mal 20 cm. und ist zum außer-  
billigen Preise von nur

Mark 1.50

von der unterzeichneten Geschäftsstelle zu beziehen. Nach  
gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich 10 Pfg. Be-  
nahme 35 Pfg. extra. Da der Versand des ebenso wert-  
praktischen Kriegs-Atlas als Feldpostbrief zulässig ist  
durch Uebersendung desselben

jedem Feldgrauen eine große Freude bereitet

Die Nachfrage nach guten Karten im Felde ist groß

Zu erhalten:

Geschäftsstelle des „Lannusbote“

Bad Homburg v. d. H.

Warm zu empfehlen ist Zuckers  
Patent - Medizin - Salbe  
gegen unreine Haut, Rötter,

## Pickel,

Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Atz  
Dr. W. (In drei Stärken, à 60 Pf.  
M. 1.- und M. 1.50.) Dazu  
Zuckers-Creme, 60 u. 85 Pf.  
Carl Kreh, Drogerie.

## Langjährige Lehrerin

am Konservatorium erteilt Privat-  
Klavierunterricht zu möglichen  
Preisen. Näh. vorm 11-12 Uhr.  
281) Promenade 12, II.

## Verloren

goldener Zwicker abzugeben gegen  
Belohnung

Fr. Mehger, Hübstraße 10

Bad Homburg.

Modern ausgestattete

## 4 Zimmerwohnung

per 1. April 1916 zu vermieten.

4059 Kirdorferstr. 13.

## 4 Zimmerwohnung

im ersten Stock mit Zubehör sofort

zu vermieten

Luisenstraße 139.

## Herrschastliche

## Wohnung

7-9 Zimmer, Balkons, Küche, Bad

und Zubehör, Gas, Elektrisch im

2. Stock zu vermieten

4320a Ferdinandsplatz 18.

## Katholische

## Kirchen-Stimm

wird hiermit in Erinnerung  
da alsbald mit dem  
begonnen wird.

Der Rechner

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault

Renault